

Ein Ort kritischer linksradikaler Auseinandersetzung

Initiative »Faites votre jeu!« bezieht Stellung zu jüngsten Angriffen auf ihr autonomes Zentrum

In den letzten Wochen und Monaten war »Faites votre jeu!« immer wieder Gegenstand medialer und politischer Auseinandersetzung in Frankfurt. Die Initiative nutzt seit über neun Jahren das ehemalige Polizeifängnis Klapperfeld als autonomes Zentrum und hat dort zwei Dauerausstellungen zu dessen Geschichte eingerichtet. Die jüngste Debatte entzündete sich wegen eines Wandbildes, das die Comic-Figur eines Polizisten zeigt, der sich eine mit Donuts beladene Pistole in den Mund steckt. Daneben war bis vor kurzem der Spruch »Niemand muss Bulle sein« zu lesen.

Matthias Schneider, seit vielen Jahren bei »Faites votre jeu!« aktiv, zeigte sich amüsiert: »Eigentlich hatten wir nicht vor, uns zu dem groben Unfug verschiedener Frankfurter »Law-and-Order-Fachkräfte« zu äußern, mit dem versucht wird das Sommerloch zu stopfen und Wahlkampf zu betreiben. In der Debatte wurde jedoch deutlich, dass es mitnichten nur um das Wandbild geht: Anscheinend befinden sich Reaktionäre von FNP, FDP und CDU auch in Frankfurt in einem Wettrennen darum, die AfD rechts zu überholen und so haben sie sich unter anderem das Klapperfeld und unsere Initiative ausgesucht, um sich ins »rechte Licht« zu rücken.«

Während Christoph Schmitt (CDU) den Plan aus der Mottenkiste holte, das Klapperfeld zur Erweiterung des Justizviertels zu nutzen, stellte die in die neoliberale Bedeutungslosigkeit verbannte FDP fest, dass das »Grundstück aufgrund der zentralen Lage immobilienwirtschaftlich ein sehr großes Potential hat«. Maja Koster, die sich ebenfalls bei »Faites votre jeu!« engagiert, erteilte beiden Plänen eine klare Absage: »In der Forderung, das ehemalige Polizeifängnis Klapperfeld mit seiner über 115-jährigen Gewalt- und Repressionsgeschichte wieder zu einem Ort deutscher Justiz zu machen, zeigt sich eine unsägliche Geschichtsvergessenheit. Es ist besonders ein Hohn für all jene, die dort zwischen 1933 und 1945 von Gestapo und Polizei inhaftiert, gefoltert, deportiert und ermordet

wurden sind. Das Klapperfeld einfach nur in Wert setzen zu wollen, steht für eine Form der Politik, in der alles hinter Kapitalinteressen zurückstehen muss und ist kein Stück weniger geschichtsvergessen.«

Auch behauptete Schmitt wiederholt, das Klapperfeld stelle einen »Affront für den Rechtsstaat« dar. Matthias Schneider entgegnete: »Die Behauptung, es sei im Besonderen Richter*innen und Polizist*innen nicht zuzumuten am Klapperfeld vorbeizugehen, ist absurd. Eine kritische Auseinandersetzung mit deutscher Geschichte, für die das Klapperfeld und unsere Nutzung stehen, ist für diese Berufsgruppen bestimmt kein Schaden; Zeigt doch grade die Geschichte des ehemaligen Polizeifängnisses, zu was der »Rechtsstaat« fähig war und ist. Darüber informieren können sich Besucher*innen in den von uns erarbeiteten Dauerausstellungen – eine mit Schwerpunkt auf der nationalsozialistischen Vergangenheit und eine zur Abschiebehaft. Die weit über 1.000 Gäste, die allein im Jahr 2017 die Ausstellungen zu den regulären Öffnungszeiten besuchten, scheinen Schmitts Sorge nicht zu teilen. Und auch die vielen Schulklassen und andere Gruppen, die immer wieder Termine zu außerordentlichen Führungen vereinbaren, machen deutlich, wie notwendig unsere Arbeit und der Erhalt des Klapperfelds sind.«

Darüber hinaus forderte Schmitt, die Stadtverwaltung solle Einfluss auf Art und Inhalt von Veranstaltungen im Klapperfeld nehmen. Maja Koster dazu: »Mit dieser abwegigen Forderung offenbart Schmitt mehr über sein eigenes als über unser politisches Verständnis. Wir jedenfalls werden Veranstaltungen weiter so gestalten, wie wir es wichtig und richtig finden: Alles was im Klapperfeld stattfindet, besprechen wir auf unserem wöchentlichen, öffentlichen Plenum. Teilnehmen können alle, die das Klapperfeld mitgestalten wollen. Grundlage für das, was läuft und nicht läuft ist unser Selbstverständnis – kurz gesagt wollen wir bei allen Veranstaltungen möglichst einen

Fortsetzung auf Seite 2

TERMINE

28. Juli Samstag

Frankfurt erFahren: Arbeitersiedlungen
Radtour mit Orlof Hügel und Wolfgang Wiedenann. Vom Hellerhof (alt) und Erbbaustraße im Gallus, der Eisenbahnersiedlung in Nied, Siedlung Arbeiterheim in Höchst bis zur Kolonie Zeilsheim. Dort Rundgang mit Rainer Helbig vom Heimat- und Geschichtsverein.

ca. 25 km, Schlusseinkehr. 5 €, erm. 3 €
Veranstalter: StadtLandKunst-Frankfurt.
„Route der Industriekultur Rhein/Main“.
Treff: 14 Uhr, S-Bahn Station Galluswarte

Gustave Courbet und die „Vereinigten Staaten von Europa“

mit der AG Kunst und Kultur in Umbruchzeiten. Der französische Maler Gustave Courbet schrieb 1870 Offene Briefe an die deutsche Armee und die deutschen Künstler, in denen er zum Waffenstillstand aufforderte und als Ziel die „Vereinigten Staaten von Europa“ proklamierte.
15 Uhr, Stadel, Foyer

Geschichte der Industrialisierung am Beispiel Bockenheims

Stadtspaziergang durch Bockenheim. Der Frankfurter Stadtteil Bockenheim wurde mit der Ankunft der Main-Weser-Bahn schnell von einer kleinen Stadt mit etwa 1000 Einwohnern zu einem blühenden Industriezentrum mit allen damals verbundenen Problemen: Wohnungsnot, mangelnde Hygiene, Arbeitskämpfe. Dauer: ca. 2 Std.
Veranstalter: Geschichte der Arbeiterbewegung. „Route der Industriekultur Rhein/M“
Treff: 17 Uhr, Eingang Westbahnhof

29. Juli Sonntag

Die Novemberrevolution in Frankfurt

Ein Stadtspaziergang mit historischen Bildern und spannenden Geschichten. Im November 1918 bildeten sich in den Städten und Gemeinden Arbeiter- und Soldatenräte. Die neutrale Zone östlich des Rheins endete in Höchst vor den Toren Frankfurts, was die Arbeits- und Geschäftsbeziehungen schwer behinderte. Dauer: ca. 2 Std.
Veranstalter: Geschichte der Arbeiterbewegung. „Route der Industriekultur Rhein/M“
Treff: 17 Uhr, Brunnen am Kaiserplatz

TERMINE

30. Juli Montag

Die Adlerwerke und ihre NS-Vergangenheit

Im August 1944 wurde auf dem Gelände der Adlerwerke ein KZ mit dem Decknamen „Katzbach“ in Betrieb genommen. 1600 Zwangsarbeiter erlitten hier eine unbeschreibliche Hölle. Die Führung spürt dem noch vorhandenen Zeugnissen auf dem Gelände und im Stadtteil nach. Veranstalter: Förderverein Gedenk- und Bildungsstätte KZ-Katzbach. Im Rahmen der Tage der Industriekultur Rhein-Main Nur mit Anmeldung: info@kz-katzbach-adlerwerke.de, max. 20 Teilnehmer*innen. Treffpunkt wird nach Anmeldung bekannt gegeben

31. Juli Dienstag

Die Novemberrevolution in Frankfurt am Main

siehe am 29.7.

Treff: 17 Uhr, Brunnen am Kaiserplatz

Film: The Cleaners

Von Hans Block + Moritz Riesewiek (DE/BR/NL/IT/US 2018, 90 Min.). The Cleaners beleuchtet die Arbeit von den Menschen, die alles sehen müssen, was wir nicht sehen sollen: Pornografie, Vergewaltigungen, politische Inhalte, alles. Die Dokumentation von Hans Block und Moritz Riesewiek widmet sich der Schattenseite, die die unbegrenzten Möglichkeiten des Internets mit sich bringt.

19 Uhr, Naxos-Halle, Waldschmidtstr. 19 H

1. August Mittwoch

Geschichte der Industrialisierung am Beispiel Bockenheims

siehe am 28.7.

Treff: 17 Uhr, Eingang Westbahnhof

Geschichte der Adlerwerke

Vortrag und Gespräch. Die Referenten Horst Koch-Panzner, Winfried Becker und Lothar Reiningger laden ein zu einer Reise durch die wechselreiche Geschichte der alten Maschinenfirma.

Anmeldung: 0151 75015145, vvnmkk@web.de, max. 60 Teilnehmer*innen.

Veranstalter: Förderverein Gedenk- und Bildungsstätte KZ-Katzbach. Im Rahmen der Tage der Industriekultur Rhein-Main 19 Uhr, Gallus-Theater, Kleyerstraße 15

2. August Donnerstag

Gedenktag der „Liquidation“ des „Zigeunerlagers“ Auschwitz

Der Förderverein Roma lädt anlässlich des Jahrestages der „Liquidation“ des „Zigeunerlagers“ Auschwitz zu einer Kundgebung am ehemaligen Stadtgesundheitsamt Frankfurt am Main ein.

18 Uhr, Braubachstraße 18-22

Fortsetzung von Seite 1:

Ein Ort kritischer linksradikaler Auseinandersetzung

Schutzraum ohne ausschließende oder diskriminierende Verhaltensweisen für alle Teilnehmenden bieten.«

Am 4. August 2018 feiert die Initiative »Faites votre jeu!« ihr zehnjähriges Bestehen. Im Zuge des anstehenden Jubiläums zeigte sich Maja Koster selbstbewusst: »Es sollte allen klar sein, dass es in jeder Hinsicht ein schwieriges Unterfangen wäre uns aus dem Klapperfeld zu schmeißen. Auch das werden wir bei unserem Sommerfest feiern. Im kommenden Jahrzehnt werden wir gerne weiter ein Stachel im Frankfurter Justizviertel sein. In Zeiten eines deutlichen Rechtsrucks in Deutschland und Europa werden wir erst recht ein Ort kritischer linksradikaler Auseinandersetzung bleiben.«

Pressemitteilung, 18.07.2018

Frankfurt soll ein sicherer Hafen werden

Antrag der Fraktion DIE LINKE. im Römer: „Frankfurt wird sicherer Hafen“

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

1. Die Stadt Frankfurt beteiligt sich im Rahmen ihrer Mitgliedschaft bei Eurocities am Forum europäischer Städte „Solidarity Cities“.

2. Die Stadt Frankfurt erklärt sich zu einem sicheren Hafen und nimmt freiwillig aus Seenot gerettete Geflüchtete auf.

3. Der Magistrat wird beauftragt, alle nötigen Vorkehrungen für die Aufnahme, Unterbringung und den Aufenthalt sichernde Maßnahmen zu treffen.

Begründung: Die derzeitige europäische Flüchtlingspolitik setzt immer mehr auf Abschottung und Abwehr von Geflüchteten. Die menschenverachtende Politik der europäischen Länder geht so weit, dass zivilen Rettungsschiffen verboten wird, an europäischen Häfen zu ankern. Menschen, die andere Menschen vor dem Ertrinken retten, werden kriminalisiert. Das Rettungsschiff „Lifeline“ ist ein Beispiel dafür.

B.A.S.H. Antifa-Sommer-Camp 2018

Auch in diesem Jahr organisiert das Bündnis antifaschistischer Strukturen Hessen (B.A.S.H.) wieder ein Sommercamp vom 9.-13. August in Mittelhessen.

Unser inhaltlicher Schwerpunkt wird dieses Mal auf reaktionären Bewegungen unterschiedlicher Couleur liegen, die das Bestehende nicht zum Besseren verändern, sondern dieses im Gegenteil hinter jetzige Verhältnisse zurückführen wollen.

Zudem wollen wir uns auch mit antifaschistischer Organisation, Gruppenprozessen, und vielen weiteren spannenden Themen auseinandersetzen. Dabei werden auch Veranstaltungen wie Kapitalismuskritik, Feminismus sowie Sport und Kino nicht zu kurz kommen.

Weitere Infos zu Programm und Anmeldung unter antifabash.noblogs.org

Mehr als ein Dutzend europäischer Kommunen wollen nicht Teil dieser Politik sein und erklärten sich zu solidarischen Städten. Sie wollen Geflüchtete freiwillig aufnehmen, die auf ihrer Flucht über das Mittelmeer in Seenot gerieten und gerettet wurden. In Deutschland haben sich bisher Berlin, die Bundesländer Brandenburg und Schleswig Holstein und Niedersachsen als „sichere Häfen“ dazu bereit erklärt.

Auch Oberbürgermeister Peter Feldmann schloss in einem Interview nicht aus, dass Frankfurt zu einem sicheren Hafen wird. Dazu wird der Oberbürgermeister mit folgenden Worten zitiert: „Wer Menschen vor dem Ertrinken rettet, ist kein Krimineller, sondern handelt im Sinne der Menschlichkeit. Das passt gut zu Frankfurt, denn auch hier sind Internationalität und Menschlichkeit zu Hause“.

Diesen Worten müssen nun Taten folgen. Frankfurt muss dem Forum „Solidarity Cities“ beitreten und sich zu einem sicheren Hafen erklären.

DIE LINKE. im Römer, 23.7.2018

umsonst und draußen

Stoffel

steht für „Stalburg Theater Offen Luft“ und ist eine Veranstaltung des Stalburg Theaters mit Musik, Theater, Kabarett, Lesung, Kinderprogramm und Spielen. Das beliebte Festival findet 2018 zum 15. Mal statt, und zwar vom 19.07. - 11.08.2018.

Programm: stalburg.de
ab 16/18 Uhr, Günthersburgpark, nördlicher Teil

Sommerwerft

Vom 20.7. - 5.8.2018 umsonst und draußen: Theater, Musik, Poesie, Tanz, Film und andere Künste. Sonntags Flowmarkt. Die Künstler, Helfer, Besucher geben hier ihren jeweils eigenen kulturellen Beitrag für diese Region, in der wir wohnen: ein kosmopolitisches Rhein-Main!

Programm: www.sommerwerft.de
Weseler Werft (Mainufer ab Flößerbrücke)

Kultur und Vielfalt

Kultur und Vielfalt sind zentrale zukunftspolitische Themen in Deutschland und besonders in Hessen. Wie verändert sich die Rolle der Kultur in Zeiten gesellschaftlichen Wandels? Welche Bedeutung hat Kultur und Kulturpolitik in Deutschland als einem multikulturellen Einwanderungsland? Wie antworten Kulturschaffende auf diese Herausforderungen? Und wie sollte eine entsprechende Kulturpolitik aussehen? Diese und weitere Fragen wollen wir mit hochkarätigen Expert_innen aus Politik und Kultur diskutieren. Ziel ist es, auf die aktuelle Relevanz der Kulturpolitik aufmerksam zu machen und in diesem Bereich neue Akzente zu setzen.

Begrüßung: Dr. Martin Gräfe, Leiter Landesbüro Hessen der Friedrich-Ebert-Stiftung

Klima-Oase Frankfurt?

Anpassung und Biodiversität im Klimawandel.

Stadträtin Rosemarie Heilig und der Direktor des Frankfurter Zoos, Miguel Casares, laden Sie herzlich ein zur Frankfurt Green City-Veranstaltung mit hr-iNFO als Medienpartner.

Diskutieren Sie mit und erfahren Sie mehr darüber, wie der Klimawandel sich auf das Stadtleben und unseren Alltag sowie auf die Tierwelt und Biodiversität auswirkt.

Die Frauenrevolution in Nordsyrien

Gesellschaftlicher Aufbruch mitten im Kriegs- und Krisengebiet.

Anfang April und Anfang Mai 2018 besuchten zwei Delegationen die Demokratische Föderation Nordsyrien. Drei Frauen aus Frankfurt, die daran teilgenommen haben, berichten von Gesprächen und Eindrücken aus einer Gesellschaft, in der Frauen tatsächlich in allen politischen und gesellschaftlichen Belangen gleichgestellt sind, in der Multiethnizität im Alltag und strukturell verankert ist und die einen ökologischen Aufbau forciert. In dieser Auseinandersetzung stehen der westliche Lebensstil und die westlichen Werte in der Kritik und es wird an einem Gegenentwurf gearbeitet, in dessen Zentrum die Ermächtigung und Selbstbestimmung der Menschen stehen.

VeranstalterInnen: Verein Offenes Haus der Kulturen e.V. und Städtefreundschaft Frankfurt - Kobanê e.V.

Mittwoch 8. August, 19 Uhr
Studierendenhaus, Campus Bockenheim, Mertonstr. 26

Impuls: Thorsten Schäfer-Gümbel, Vorsitzender der SPD-Fraktion im Hessischen Landtag

Diskussion: Idil Baydar, Popkabaristin, Berlin / Susanne Pfeffer, Direktorin des Museum für Moderne Kunst, Frankfurt / Thorsten Schäfer-Gümbel, Vorsitzender der SPD-Fraktion im Hessischen Landtag / Anselm Weber, Intendant Schauspiel Frankfurt. Moderation: Dr. Ina Hartwig, Kulturdezernentin der Stadt Frankfurt.

Wir bitten um Ihre verbindliche Anmeldung: <https://www.fes.de/veranstaltungen/?Veranummer=228189>

Die Veranstaltung ist öffentlich und kostenfrei.

Montag, 6. August 2018, 18-20 Uhr
Kunstverein Familie Montez,
Honsellstraße 7

Veränderte klimatische Bedingungen stellen Menschen und Tiere weltweit auch in Städten vor neue Herausforderungen. Große versiegelte Flächen heizen sich mehr auf als unbebaute Areale. Um die Biodiversität zu erhalten und auch die Menschen zu schützen, sind Maßnahmen wie Begrünung auf Plätzen und an Gebäuden besonders wichtig. Der Veranstaltungsort im Zoo rückt die Artenvielfalt im Klimawandel in den Fokus und macht die Zootiere zu Klima-Botschaftern.

Wie kann Stadtgrün das Stadtklima positiv beeinflussen?

Wie kann Stadtgrün zur Förderung der Biodiversität beitragen?

Welche Bedeutung hat Artenvielfalt bei Klimaanpassungen?

Was können Städte aus Anpassungsstrategien der Natur lernen?

Was kann man selbst zum Artenschutz beitragen - regional und weltweit?

Diskutieren Sie mit:

Stadträtin Rosemarie Heilig, Dezernentin für Umwelt und Frauen

Dr. Miguel Casares, Zoodirektor

Prof. Dr. Katrin Böhning-Gaese, Direktorin Senckenberg Biodiversität und Klima Forschungszentrum

Prof. Christoph Mäckler, Architekt und Stadtentwickler

Dr. Marcus Gwechenberger, Planungsdezernat

Stephan M. Hübner, Wissenschaftsredakteur hr-iNFO

Moderation: hr-iNFO

Veranstalter: Green City Frankfurt

Anmeldung unter 069/212-39100, www.frankfurt-greencity.de

Mittwoch 8. August, 18 Uhr
Zoo Frankfurt, Gesellschaftshaus

TERMINE

3. August Freitag

Die Adlerwerke und ihre NS-Vergangenheit

siehe am 30.7.

Ort wird nach Anmeldung bekanntgegeben

4. August Samstag

Sommer Bus-Tour „Women* Breaking Borders II“

Am 4.8. macht die Bus-Tour Halt in Frankfurt: 13 Uhr Mittag, 15 Uhr Empowerment Workshop.

Vom 23.07- 05.08.2018 - zwei Wochen reisen und Spaß haben gegen Rassismus. Wir werden gemeinsam reisen, Spaß haben und unüberhörbar sein, wenn wir laut werden gegen Rassismus, Sexismus, alle Formen von Lagern, Abschiebung, Gutscheine und die neuen Asylgesetze! Infos: <https://www.women-in-exile.net/>

August 1945: Atombomben auf Japan

Hiroshima mahnt: Verbot aller Nukleare Waffen! Kundgebung mit Prof. Ulrich Gottstein (IPPNW-Ehrenvorstand), Stadtrat Claus Möbius, DIE GRÜNEN im Römer, Mitglied des Magistrats, Sascha Hach (Politologe, ICAN-Berlin), Philipp Jacks (DGB-Kreisvorsitzender). Abschluss: Matthias Jochheim, IPPNW-Regionalgruppe Frankfurt. Moderation: Bruni Freyeisen, Friedens- und Zukunftswerkstatt Frankfurt. Musik: Alexander Sauer, Trompete. Veranstalter: IPPNW Frankfurt, Friedens- und Zukunftswerkstatt, DGB Frankfurt. 11 Uhr, Paulsplatz

„Stadtwandeln“ durch das Nordend & Bornheim

„Stadtwandeln“ führt Dich zu spannenden Projekten, in denen sich städtisches Leben neu erfindet. Erfahre auf unseren Rundgängen durch das Nordend & Bornheim, was sich hinter der Transition-Town-Bewegung verbirgt und lerne interessante Menschen und Initiativen kennen!

3,5 km, 2,5 Stunden. Die Teilnahme ist kostenfrei. Max. 25 Teilnehmer. Anmeldung unter: anmeldung@stadtwandeln.de Veranstalter von der Transition Town Initiative Frankfurt am Main „Stadt im Wandel“ und Frankfurt Green City. Treff: 11 Uhr, Wartburggemeinde, Hartmann-Ibach-Straße 108

Sommerfest im Osthafen

medico international feiert zusammen mit kulturellen und politischen Akteuren der Nachbarschaft im Frankfurter Osthafen. Mit Kinderprogramm, Kabarett, Ausstellungen, Debatten, Musik, Lesungen, Info- und Essensstände. Mit Georg Schramm und Urban Priol. ab 14 Uhr, Lindleystr. 15 & Schwedlerstr. 1 und 2

Frankfurter Info 15 / 2018, 28. Juli 2018

Herausgeber: Leben und Arbeiten im Gallus und Griesheim (LAGG) e.V.

Das Frankfurter Info erscheint vierzehntäglich.

Jahresabonnement: 26,- Euro inkl. Porto

LAGG, IBAN: DE57 5019 0400 0012 9611 11

Volksbank Griesheim, Verwendungszweck: Frankfurter Info

Druck und Versand: druckwerkstatt Rödelsheim

Redaktions- und Bezugsadresse:

eMail: redaktion@frankfurter-info.org

Info-Telefon: Ulla Diekmann 069 - 26 91 06 08

Termine, Meldungen und Artikel bitte an die Redaktionsadresse.

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 6. August 2018

Verantwortliche Redakteurin: U. Diekmann

Frankfurter Info online: www.frankfurter-info.org

TERMINE

4. August Samstag

Soli-Sommer-Fest Lateinamerika

Gespräche und Diskussionen mit dem venezolanischen Konsul, Frankfurt, der Leiterin der Außenstelle der kubanischen Botschaft, Bonn, André Scheer, Journalist und Redakteur – JUNGE WELT – über die aktuelle Situation in beiden Ländern. Live Musik / Gutes Essen / Cocktails / Lateinamerikanische Versteigerung. Veranstalter: Freundschaftsgesellschaft BRD-Kuba Frankfurt und Venezuela-Soli Frankfurt. ab 14:30 Uhr, DGB-Jugendclub U68 (Mainseite), Wilhelm-Leuschner-Str. 69

Sommerfest im Klapperfeld

Die Initiative »Faites votre jeu!« feiert ihr zehnjähriges Bestehen mit Open Air / Sommer & Sonne / Konzerte & Auflegerei / Leckere Cocktails & Kalte Getränke / Süsse & Salzige Snacks / Rundgänge durch den Knast / Workshops & Infostände / Kinderprogramm / Tombola ... Auch die Ausstellungen sind geöffnet. ab 15 Uhr, Klapperfeldstr. 5

Geschichte der Industrialisierung am Beispiel Bockenheims

siehe am 28.7.

Treff: 17 Uhr, Eingang Westbahnhof

5. August Sonntag

Führungen durch die Ausstellungen im Hochbunker

Führung durch die Ausstellung „Ostend - Blick in ein jüdisches Viertel“ um 11.30 Uhr, durch die Ausstellung „Vom DP-Lager Föhrenwald nach Frankfurt in die Waldschmidtstraße“ um 12.30 Uhr. Die Ausstellungen sind außerdem jeden Sonntag von 11-14 Uhr geöffnet. Eintritt für alle Ausstellungen zusammen: 3,- Euro. Führungen zusätzlich 3,- Euro. Veranstalter: Initiative 9. November e.V. Hochbunker, Friedberger Anlage 5-6

Zur Geschichte der „Freien Turner“

Der Arbeiter-Turn- und Sportbund in Offenbach am Main. Vortrag und Gespräch. Die Referentin Irmgard Baumann ist Zeitzeugin, denn ihre Familie gehörte dem Verein über Generationen an. „Tage der Industriekultur Rhein-Main“. 2,50 € 15 Uhr, Haus der Stadtgeschichte, Herrstraße 61, OFFENBACH

Die Novemberrevolution in Frankfurt am Main

siehe am 29.7.

Treff: 17 Uhr, Brunnen am Kaiserplatz

Antifa und Donald Trump. Wie gehts linken Bewegungen in den USA?

Ein Gespräch mit Michael Novick aus Los Angeles. Michael Novick, seit den 60er Jahren in antirassistischen und antifaschistischen Kämpfen in den USA aktiv, erzählt uns aus seiner beeindruckenden Biographie. Was er über die aktuellen Entwicklungen linker Bewegungen unter Donald Trump denkt, wie er auf seiner achtwöchigen Reise die Linke in Europa wahrgenommen hat ...

19 Uhr, Centro Frankfurt, Alt-Rödelsheim 6

6. August Montag

Kultur und Vielfalt

siehe Seite 3

18 Uhr, Kunstverein Familie Montez, Honnellostraße 7

„Schönes neues Geld“

Norbert Häring (Wirtschaftsexperte und Redakteur des Handelsblatt) wird im Rahmen der Bausteine-Veranstaltung von NGO Neue GeldOrdnung sein neues Buch „Schönes neues Geld“ vorstellen. 19 Uhr, Club Voltaire, Kleine Hochstraße 5

7. August Dienstag

Frankfurt im Dokumentarfilm

„Die Frau mit der Kamera – Porträt der Fotografin Abisag Tüllmann“ von Claudia von Alemann (D 2015, 92 Min.). Ein lang erwarteter Dokumentarfilm über Leben und Werk der vielseitigen Fotografin Abisag Tüllmann (1935–1996) von ihrer langjährigen Freundin Claudia von Alemann. 19.30 Uhr, Naxos-Kino, Waldschmidtstr. 19H

8. August Mittwoch

Klima-Oase Frankfurt?

siehe Seite 3

18 Uhr, Zoo Frankfurt, Gesellschaftshaus

Die Frauenrevolution in Nordsyrien

siehe Seite 3

19 Uhr, Studierendenhaus, Mertonstr. 26

die 68er Film-Show

mit Trailern von Filmklassikern aus den 68ern auf Super 8 und Video. Independent Cinema im Exzess. 20 Uhr, Exzess, Leipziger Str. 91

9. August Donnerstag

Open University: Radikales Lernen

Offenes Seminar: We didn't cross the border, the border crossed us. In diesem selbstorganisierten Seminar wollen wir uns theoretisch mit den Themen Grenzen, Staatenlosigkeit und Bewegung auseinandersetzen. Am Ende wird es im Zeichen der Idee von Städten als Zufluchtsorte (sanctuary oder solidarity cities) um neue Möglichkeiten der sozialen, kulturellen und politischen Teilhabe jenseits des Staatsbürger*innenstatus gehen.

Organisiert von BeziehungsweiseKritik und Offenes Haus der Kulturen.

9.8. Bewegung [Hardt & Negri]

23.8. Stadt für alle [Nyers & Rygiel]

jeweils 18 – 21 Uhr, im oder vor dem Studierendenhaus, Mertonstr. 26

Karl Marx – Seiner Nützlichkeit wegen

Mit Texten und Musiken von Bertolt Brecht, Hanns Eisler, Heinrich Heine, Victor Jara, Franz-Josef Degenhardt, Friedrich Engels, den Rolling Stones, Sting u.a. feiern die SchauspielerIn und SängerIn Gina Pietsch und die Pianistin Frauke Pietsch den 200. Geburtstag von Karl Marx. Als Marx 1871 „Der Bürgerkrieg in Frankreich“ schrieb, war die Reaktion darauf so, dass er sagen konnte: „Ich habe die Ehre, in diesem Moment der bestverleumdete und der meistbedrohte Mann von London zu sein.“ Das hielt an. Brecht lobt 1938 seine Gedanken ihrer „Nützlichkeit wegen“, und er würde es heute wieder tun. Denn die Kämpfe für eine gerechtere Welt sind nicht verschwunden, wenn auch ihre Formen sich veränderten. Sein „Die Proletarier haben nichts zu verlieren als ihre Ketten. Sie haben eine Welt zu gewinnen“, gilt weiterhin.

Veranstalter: Club Voltaire in Zusammenarbeit mit Deutscher Freidenker-Verband e.V. Hessen. Eintritt: 10 € / 7 € 19 Uhr, Club Voltaire, Kleine Hochstr. 5

12. August Sonntag

Sommerfest „Uff de Gass“

Für Essen, Trinken und Musik ist gesorgt, die Gespräche mit alten und vielleicht auch mit neuen Bekannten müsst ihr selbst beisteuern. Natürlich wird es auch wieder den beliebten Bücherflohmarkt und den Cocktailstand geben – und erstmals Kaffee und Kuchen. Wir freuen uns auf Euch! ab 16 Uhr, Club Voltaire, Kleine Hochstr. 5